

## Umweltleitlinien für den Friedhof der evangelisch-lutherischen St. Johannis Kirchengemeinde in Hitzacker

### Präambel

*„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen“.*

*(Charta Oecumenica 22.4.2001)*

#### **1. Wir minimieren Umweltauswirkungen**

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Wir gestalten unsere Friedhofsflächen so, dass eine Steigerung der Biodiversität erfolgen kann. Darunter soll die Attraktivität des Friedhofs nicht leiden, sondern im Gegenteil gesteigert werden. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Der Auswahl unserer Partner liegen ökologische Zielsetzungen zugrunde. Dem schonenden Umgang mit Wasser, Energie und sonstigen Ressourcen kommt eine besondere Bedeutung zu.

#### **2. Wir halten relevante Umweltgesetze ein**

Wir werden alle rechtlichen Vorgaben einhalten, auch die des Kirchenrechtes. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die bestverfügbaren Techniken zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

#### **3. Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement**

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein mit dem Ziel unsere Umweltleistungen ständig zu verbessern. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen, Ergebnisse und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir betrachten das Umweltmanagementsystem als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die Eine Welt berücksichtigt werden.

#### **4. Wir berücksichtigen die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie**

Wir sind uns unserer finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewusst, sind jedoch davon überzeugt, dass die Umsetzung eines kirchlichen Umweltmanagementsystems zu einer ökologischen Aufwertung unseres Friedhofs führt, welches wiederum seine Attraktivität steigert und so zu einer langfristigen Nutzung der vorhandenen Flächen beiträgt.

**5. Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft**

Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in das Friedhofsmanagement einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Friedhofs sollen regelmäßige Schulungsangebote erhalten um Umweltwissen und –handeln zu verbessern.

**6. Wir suchen den Dialog mit der Gesellschaft**

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten auf dem Friedhof und suchen den Dialog mit der Kirchengemeinde und mit der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

Hitzacker, am 4. Juni 2019

  
\_\_\_\_\_  
Vorsitzende des Kirchenvorstandes